Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 11

Rubrik: Einst jetzt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

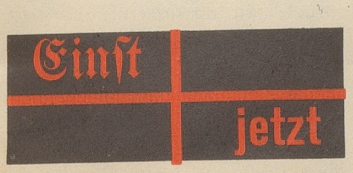
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer zu Fuß reist, der findet den Rhythmus, aus dem die Welt sich recht erwerben läßt. Das Reisen im Wagen ist ein Reisen an der Tangente; der Fuß aber, der die Erde Schritt um Schritt mißt, der Fuß, der den Boden kräftig und spürend anrührt, mit Länge und Breite sich ihm anschließt, so daß er ihn mit jedem Tritt vermerkt – dieser Fuß bedeutet die erste eigentliche Aneignung der Welt durch den Menschen.

Wilhelm Hausenstein



Es gab einmal ein kleines Wunderland. Es war ein Muster an Pünktlichkeit und Sauberkeit. Die Bahnen fuhren auf die Minute genau ab, Zugsverspätungen waren eine seltene Ausnahme. Pünktlich wurde jeden Tag die Post dreimal ausgetragen. Die blitzblanken Straßen und Plätze der Städte und Dörfer waren auch im benachbarten Ausland bekannt und wurden lobend erwähnt. Ich kenne Ausländer, die es in diesem Ländchen nicht wagten, ein Streichholz oder einen Zigarettenstummel achtlos auf die Straße zu werfen. Heute sieht die Wirklichkeit in diesem Wunderstaat wesentlich anders aus ...

● St. Galler Tagblatt

Wie in früheren Jahren Seuchen und Pest, so grassiert heute der Autofimmel. ● National-Zeitung

Vor wenigen Jahren noch waren unsere Buben glücklich, daß wir Eltern gerne Sport trieben und sie am Sonntag mitnahmen zum Wandern und Skifahren. Heute sollten wir zu ihren Gunsten auf unser Vergnügen verzichten und ihnen den Wagen am Sonntag überlassen, da sie lieber ihre Mädis mitnehmen als Mama und Papa!

● Brückenbauer

Einst suchte man in Jahren die Liebe auf den ersten Blick – heute spuckt der Roboter in Sekunden die Liebe auf den ersten Tick aus: in der Gestalt zweier Lochkarten. Frei nach Schiller: Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Loch zum Loche findet.

● Zürcher Woche

Vor 25 Jahren konnte sich nur ein reicher Mann ein Auto leisten. Heute kann es sich nur ein reicher Mann leisten, kein Auto zu haben.

● G. Mikes

Erschraken und staunten früher die Reisenden ob unerwarteten Schwierigkeiten, so erschrecken und staunen sie heute über die ihre Erwartungen weit überbietenden Bequemlichkeiten.

● R. E. Solnemann

Frühere Jahrhunderte rangen leidenschaftlich um Gott. Der moderne Geist ringt um Petrol, Uran und ein von Gott entleertes Weltall. ● Tages-Nachrichten

Jules Vernes «Reise um die Erde in achtzig Tagen» regte vor sechzig Jahren noch die Gemüter auf. Wird er's schaffen in dieser knappen Frist, der wettlustige Lord? Heute klügeln die Astronauten einen Weltraumfahrplan aus und die Grundstückspekulanten treiben die Preise der Mondlandschaften in die Höhe. ● Ex Libris

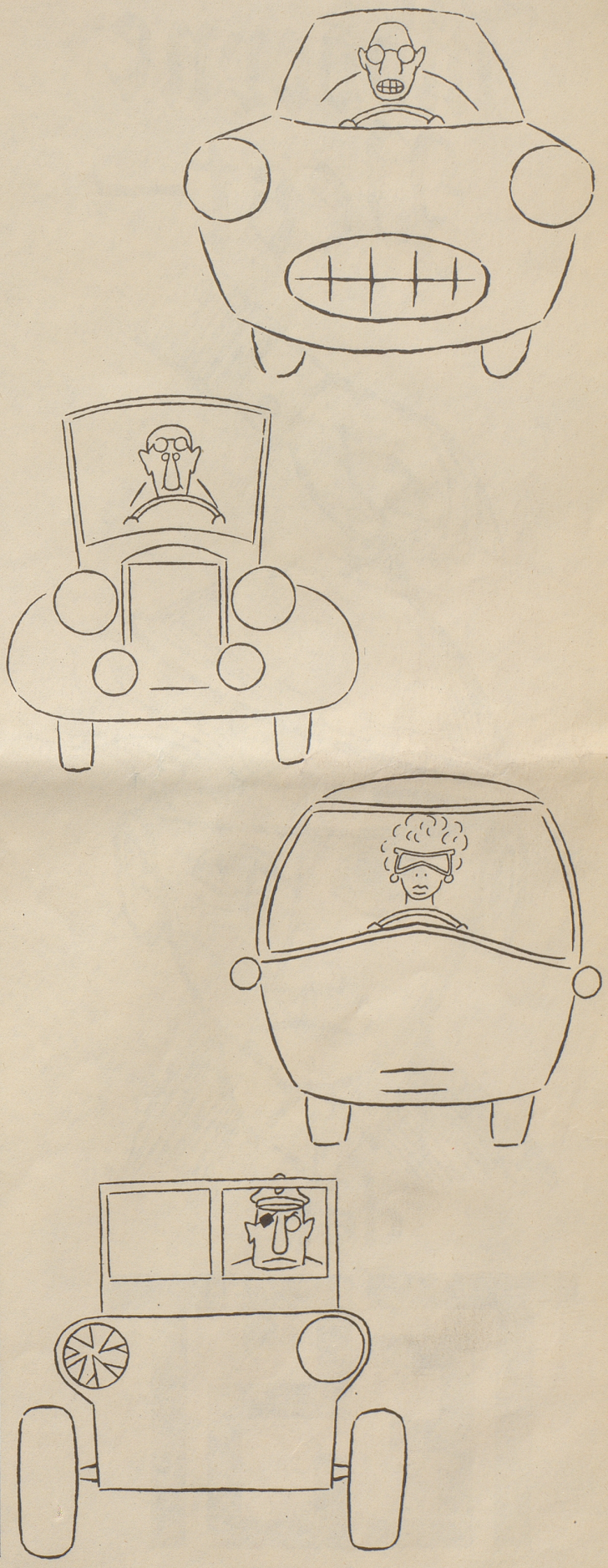
Wenn jeweils der Genfer Automobilsalon die Deutschschweizer in Scharen in die lebensfrohe Stadt am vielbesungenen Léman lockt, dann wird's selbst nach dem strengsten Winter wieder Frühling; ganz sicher im Kalender, meistens aber auch in der Natur ... und für jene, die mit dem Kauf eines Wagens liebäugeln, sogar noch in den Automobilistenherzen. ● Genossenschaft

Wenn der Mensch so gut vorwärts gekommen ist, daß er sich ein Auto leisten kann, dann kommt er noch mehr vorwärts. ● Tip

Wenn Sie ein Auto kaufen, verlassen Sie sich nicht nur auf Prospekte, Inserate, Autoverkäufer und Ihre motorisierten Mitmenschen, ziehen Sie auch etwas den eigenen Verstand bei! ● Kaspar Schongang

Aetherblüten

In der Sendung ‹Mini Meinig – dini Meinig› aus dem Studio Zürich erlauscht: «D Russe söllen üüs nur aasinge – die jodled mir glatt an d Wand!» Ohohr

BOSC

Studien zur «Autotypie»